

Richtungswechsel – Die neue Klimapolitik der Obama-Administration

Prof. Dr. Christiane
Lemke

Leibniz Universität
Hannover

UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009

Scheitern oder Neuanfang?

- Die Beschlüsse bleiben hinter den Erwartungen von Klimaschützern und Bürgern zurück
- Präsident Obama hat die USA in die internationalen Verhandlungen zurückgeführt -Aufgabe einer zehnjährigen Blockadehaltung
- Welche Position werden die USA zukünftig einnehmen: Vorreiter oder Bremser?

Das Problem

- Die USA verzeichnen weltweit den größten pro Kopf-Ausstoß an Emissionen
- Globale Reduzierung der Emissionen ist ohne Beteiligung der USA an völkerrechtlich verbindlichen Abkommen nicht denkbar
- Schweres Erbe: Präsident Clinton unterstützte das Kyoto-Abkommen (1997), aber das Protokoll wurde nicht ratifiziert
- Blockadehaltung der Bush-Administration bei Umweltgesetzen (national und international)

Erklärungsansatz

- Die Position der USA bei internationalen Verhandlungen zur Umweltpolitik zeigt den zentralen Zusammenhang zwischen Außen- und Innenpolitik

Zentral: Innenpolitische Kräftekonstellation

- Politik stark fragmentiert: Zwei-Kammer-System; starker Einfluss von Lobby und Interessengruppen
- Präsident braucht Unterstützung einer Vielzahl von Interessengruppen und Parteimitgliedern (z. B. „Dirty Democrats“ aus Kohleförderstaaten)
- Wirtschaftspolitischer Ansatz wirksamer als ideelle Motive, wie „kollektives Gut Klima“
- Föderalismus und Regionale Unterschiede: Traditionalisten gegen Innovationsstaaten

Richtungswechsel der Obama-Administration

- „Blueprint for Change“- Klimafreundliches Amerika im Wahlkampf
- 1. Schritt: US-Konjunkturprogramm 2009 („American Recovery and Reinvestment Act“): Förderung von „green technologies“ – Umwelttechnologien und erneuerbare Energien
- Reduzierung der Abhängigkeit vom Öl
- Bis 2012: 10 % der Energie aus erneuerbarer Energie (Wind; Wasser), bis 2025 25%

President Obama Awards \$2.3 Billion for New Clean-Tech Manufacturing Jobs

January 08, 2010



Gesetzliche Ebene – 2. Schritt

- Eckpfeiler der Wende: „American Clean Energy and Security Act“ am 26. Juni 2009 im US-Repräsentantenhaus verabschiedet
- Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems („cap-and-trade-system“)
- Festlegung von nationalen Standards für Treibstoffverbrauch und CO₂ Ausstoß von Autos und LKWs ab 2012; sowie Effizienzkriterien für Haushalts- und Gewerbegeräte;
- Energiesparmaßnahmen und Effizienzstandards

„California air regulators voted today to put the nation's first mandatory state plan for cutting greenhouse gas emissions into effect, calling it a „stimulus package..“ December 12, 2008



Administrativer Wandel – 3. Schritt

- Kabinett und Berater: anerkannte Wissenschaftler und Klimapolitikexperten (z.B. Energieministerium Steven Chu); Berater Klimaforscher John Holdren; Todd Stern (Kopenhagen) und Jonathan Pershing
- Umweltbehörde erhält wieder mehr Gewicht: EPA erklärt Mitte April 2009 Treibhausgase zur Gefahr für die Bevölkerung; Bestätigung im Dezember 2009, damit kann Regierung Schadstoffausstoß regulieren

Hillary Clinton ernennt Todd Stern zum Sonderbeauftragten für internationale Verhandlungen zum Klimawandel, 26. 01. 2009



Perspektiven des Richtungswechsels

- Innenpolitisch: Klimagesetz im Frühjahr 2010?
- Internationale Schwerpunkte:
 - 1) Engagement in internationalen Verhandlungen;
 - 2) Verhandlungen zwischen 16 wirtschaftlich wichtigsten Staaten;
 - 3) Dialog mit klimapolitisch wichtigen Staaten wie China (bilateral und regional)

Fazit

- US-Präsident Obama hat eine Energierevolution im eigenen Land auf den Weg gebracht (nationale Gesetzgebung; fiskalische Anreize; massive Investitionen in F&E)
- Dezentrale Lösungen, Beteiligung von Unternehmen (economic approach); lokale Organisationen und Zivilgesellschaft als eigenständige Akteure werden favorisiert; Innovation „von unten“
- Zeit wird ein wichtiger Faktor einer effektiven Klimapolitik sein